

## SING STREET

**REGIE** John Carney

**DREHBUCH** John Carney

**DARSTELLER** Ferdia Walsh-Peelo, Lucy Boynton, Jack Reynor, Maria Doyle Kennedy, Aiden Gillen, Kelly Thornton, Ben Carolan, Mark McKenna, Percy Chamburuka, Conor Hamilton, Karl Rice u.a.

**LAND, JAHR** Irland, Großbritannien, USA 2016

**GENRE** Tragikomödie, Coming-of-Age, Musikfilm

**KINOSTART, VERLEIH** 26. Mai 2016, StudioCanal



**SCHULUNTERRICHT** ab 8. Klasse

**ALTERSEMPFEHLUNG** ab 13 Jahre

**UNTERRICHTSFÄCHER** Musik, Englisch, Deutsch, Medienkunde, Sozialkunde, Geografie,

**THEMEN** Außenseiter, Erwachsenwerden, Familie, Generationen/-konflikt, Gesellschaft, Identität, Jugendliche/Jugendkultur, Liebe, Musik, Popkultur, Pubertät, Schule

### INHALT

Dublin in den 1980er Jahren: Während eine sozioökonomische Krise Irland fest im Griff hat, schlägt sich der Teenager Conor mit persönlichen Problemen herum. Seine Eltern stehen kurz vor der Trennung, müssen ihren Sohn aus finanziellen Gründen von der Privatschule abmelden und schicken ihn nun auf eine öffentliche Schule in der Synge Street. Dort machen dem Neuankömmling nicht nur die strengen Regeln zu schaffen, sondern auch der streitsüchtige Barry, der Conor von Anfang an schikaniert. Als er eines Tages auf die hübsche Raphina aufmerksam wird, ist es um ihn geschehen. Conor nimmt all seinen Mut zusammen und lädt das Mädchen ein, in einem Musikvideo mitzuspielen. Der Haken an der Sache: Bislang hat er noch gar keine eigene Band, weshalb er mit einigen Jungs aus der Nachbarschaft Nägel mit Köpfen macht und sich schon bald an ersten Musikstücken versucht.

## SING STREET

### UMSETZUNG

Nach „Once“ und „Can a Song Save Your Life?“ legt der irische Regisseur und Drehbuchautor John Carney erneut einen Film vor, der musikalische Funken schlägt. Verknüpft wird die große Leidenschaft des früheren Rockbandbassisten mit einer romantischen Coming-of-Age-Geschichte, die zwar recht konventionell ausfällt, dank unbekümmert aufspielender Jungdarsteller aber kein bisschen verkitscht oder pathetisch erscheint. Als Gegengewicht zum problematischen familiären und wirtschaftlichen Hintergrund setzt Carney auf die bunte Welt der Popmusik, die Conor und seine Freunde nach und nach für sich entdecken. Bekannte Hits aus den 1980er Jahren und Lieder, die extra für die Band im Film geschrieben wurden, ergänzen sich gut und verleihen der ohnehin schwungvoll inszenierten Tragikomödie zusätzliche Dynamik.



### ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

„Sing Street“ kann als Startpunkt für eine Auseinandersetzung mit der Musik der 1980er Jahre und den unterschiedlichen Stilrichtungen dieser Epoche dienen, die sich nicht zuletzt in der mitunter auffälligen Kleidungswahl der Protagonisten spiegeln. Das wechselnde Erscheinungsbild der Bandmitglieder sagt außerdem etwas über die Identitätsfindung der jungen Menschen aus und bietet somit weitere Anknüpfungspunkte. Anregend könnte auch ein Blick auf den Wandel in der Gestaltung von Musikvideos sein, den Carney in den Gesprächen zwischen den Eltern und ihren Kindern, besonders Conors älterem Bruder, anschnidet. Im Englisch- und Sozialkundeunterricht lässt sich anhand des filmischen Hintergrundes ausführlicher über die wirtschaftliche Situation im Irland der 1980er Jahre diskutieren. Spannend wären hier vor allem folgende Fragestellungen: Was machte England bzw. das ferne London damals zu einem Sehnsuchtsort? Und welche Rolle spielte dabei die irische Insellage?

**INFORMATIONEN ZUM FILM** [www.singstreet.de/](http://www.singstreet.de/)

**LÄNGE, FORMAT** 106 Minuten, digital, Farbe

**FSK** ab 6 Jahre

**SPRACHFASSUNG** deutsche Fassung, englische Originalfassung mit Untertiteln

**FESTIVAL** Sundance Film Festival 2016; Dublin Film Festival 2016; South by Southwest Film Festival 2016; Nashville Filmfestival 2016: Southwest Airlines Audience Award und bester Originalsong; Irish Film and Television Awards: bester Nebendarsteller (Jack Reynor)